

Jazz uf em Platz

# Ganz kurz: Zu Gast bei einer etwas anderen Generalversammlung

Der OK-Präsident von Jazz uf em Platz leitete einen Generationenwechsel ein und sorgte auch sonst für gute Unterhaltung.

Von Axel Mannigel

Treffpunkt für die Reise zum Ort der Jazz-GV war die Haltestelle Muttenz Dorf an einem kalten Freitagabend. Als alle da waren, ging es ins Tram Richtung Pratteln. Schon an der vierten Station Gempenstrasse (die bei Google nur zweieinhalb Sterne hat, wieso auch immer) hiess es wieder aussteigen. Zu Fuss machte sich die Gruppe auf den Weg durch die Dunkelheit. OK-Präsident Jürg Honegger hatte zuvor noch gebeten, sich wirklich warm anzuziehen, man sei doch eine Weile draussen.

## Der Weg ist das Ziel

Über die Gempenstrasse erreichte die Gruppe die Bahnüberführung Pratteln 1 und bog nach dieser scharf rechts auf die Industriestrasse ab. In der Ferne leuchteten schon Lichter, wobei das in dieser Gegend auch wieder nichts Ungewöhnliches ist. Schliesslich tauchte aus dem Dunkel das Bredella-Village auf und alle freuten sich auf etwas Wärme.

Schnell wurde geklärt, wer die Gruppe war und was sie wollte und schon öffnete sich eine Tür. Drinnen standen Snacks und Getränke bereit, ansonsten war noch viel Material vorhanden wie in einem Depot. Jemand vom Village bot an, den Heizkörper anzumachen, aber kaum war dieser an, hielt Jürg Honegger eine kurze Ansprache.



Will das Steuer allmählich übergeben: Jürg Honegger mit seiner Nachfolgerin in spe, Claudine Böni.

«Herzlich willkommen bei unserem ersten Halt hier», übertönte der OK-Präsident das Brummen der Heizung. «Wir haben alle nicht im Salzabbau geschafft und wussten so nicht, dass diese Salztürme nicht isoliert sind, deswegen ist es gut, dass ihr alle warm angezogen seid.» Plötzlich erstarb das Brummen. «Ist es schon warm?», fragte Honegger überrascht. «Nein, aber wir hören hier nichts», kam es von denen neben dem Heizkörper und alle lachten. Honegger sagte noch, dass später Bredella-Geschäftsführer Jan Tanner alles über den Ort erzählen werde, dann war das Buffet freigegeben.

Während des Knabberns und Trinkens gab es Zeit für Plausch und Austausch, aber auch dafür, den nachgebauten Salzabbauturm zu erklimmen. Oben vom Bredella-lookout bot sich ein schön-interessanter Ausblick auf die Gleise, den Prattler Bahnhof und die umgebende Industrie. Nicht lange nach

dem Abstieg erschien Jan Tanner in der Tür und erzählte lebhaft und anschaulich von den Bredella-Plänen (siehe [www.bredella.ch](http://www.bredella.ch)).

Danach war es Zeit, weiterzugehen. Wieder ging es in die Kälte und in die noch dunklere Dunkelheit. Über die Wasenstrasse und den Gallenweg marschierte die Gruppe weiter dorfauswärts. Wo sollte es bloss hingehen? Nach Überquerung der Hohenrainstrasse und einer Rechtskurve auf der Zurlindenstrasse kam das Ziel in Sicht: Gli Amici – Antichi Sapori, ein italienisches Restaurant mitten im Industriegebiet.

## Witz, Humor und Ehre

«Gleich erlebst du die kürzeste GV, bei der du je warst», sagte Jürg Honegger noch augenzwinkernd. Dann machte er sich auf den Weg ans Tischende und begrüßte die Anwesenden. Diese bestanden nur aus den Mitgliedern des OKs sowie ein paar Dauergästen und diesmal



Informativer Gastgeber: Jan Tanner vom Bredella-Village.

auch der Presse (Stichwort Medienpartnerschaft), insgesamt waren es 25 Personen. Honegger führte mit viel Witz und Humor durch die Generalversammlung, etwa als er sagte, es dürften nur die OK-Mitglieder abstimmen, obwohl es ja doch immer einstimmig ausfalle. Es folgten das Protokoll und der Jahresbericht, Fragen gab es keine, «wie üblich», so Honegger trocken.

Was es jedoch gab, waren jede Menge Antipasti, die zunehmend den Tisch füllten. Trotzdem war als Nächstes der Kassenbericht an der Reihe. «Lass mich zuerst schlucken», bat Finanzchef Christian Güntensperger. Dann verwies er darauf, dass 2023 aufgrund des Wetters leider nicht so gut ausgefallen sei. Doch dank der Sponsoren und noch intakter Reserven sei es am Ende mit einem kleinen Minus besser gekommen als befürchtet. Der Revisor hatte auch nichts einzuwenden: «Der Christian macht das wunderbar.»



Um diese Hüte geht es im Muttenzer Anzeiger Nr. 8/2024.



Stolz und gerührt: Egon «Koni» Jacquemai.

Fotos Axel Mannigel

Unter Traktandum fünf begrüsst Jürg Honegger die 38-jährige Claudine Böni und erzählt den Verlauf des gegenseitigen Kennenlernens angefangen mit dem Verkauf des Honeggerschen Elternhauses an die Bönis. «Und so ist das eine wunderschöne Situation», so Honegger fast feierlich. Denn: Claudine Böni würde bei Aufnahme als neue Vize-Präsidentin fungieren, eine Funktion, die es bisher nicht gebe. «Aber das spielt ja keine Rolle, wir sind ja flexibel», so der Präsident. Das Ziel sei, dass er allmählich verschiedene Jazz-Aufgaben abgibt und Böni diese schrittweise übernehme. Auf diese Weise soll in den

kommenden Jahren ein Generationenwechsel stattfinden.

Dieser Idee folgten die restlichen OK-Mitglieder – natürlich – mit viel Applaus einstimmig und im MuttENZer Anzeiger folgt in Bälde mehr über die OK-Präsidentin inspe. Auf jeden Fall kann fast schon mit Sicherheit festgehalten werden, dass es im Elternhaus von Honegger wieder vermehrt zu OK-Sitzungen kommen wird.

Mit Geschenken und vielen schönen Erinnerungen bedankte sich Honegger im Namen des OKs bei Walti Werz als umsichtigem und engagiertem Wirtschaftschef seit 2015 und bei Egon «Koni» Jacquemai für die jahrzehntelange

zuverlässige und sehr grosszügige Lieferung der Helfer-T-Shirts mit dem einzigartigen Logo. Ausserdem kündigte er auch eine neue Sponsoring-Idee an, mehr dazu ebenfalls in einer der nächsten Ausgaben.

Nach nur 27 Minuten war die GV beendet und das Essen konnte aufgetischt werden. Bei geselligem Zusammensein klang der Abend aus. Als der Kellner schliesslich anging, zu italienischer Musik selbst zu singen, war es Zeit zu gehen und sich durch die Prattler Nacht auf den Heimweg zu machen.

**Info: Jazz uf em Platz findet statt am 13. Juli!**

## Aus dem Landrat

### Mindestlohninitiative und Fluglärm

An der Landratssitzung vom 25. Januar wurden alle traktandierten Geschäfte behandelt. Dies ist nicht historisch, aber eine löbliche Ausnahme, welche die Regel bestätigt. Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass der Landrat in der neuen Legislaturperiode effizienter arbeitet als in den vergangenen Jahren. Dies ist sicher eine positive Entwicklung und liegt auch an der guten Sitzungsführung des Landratspräsidenten Pascal Ryf (Die Mitte).



Von  
**Simon  
Oberbeck\***

Zu Beginn der Sitzung wurde über die Rechtsgültigkeit der Mindestlohninitiative debattiert. Auf Antrag der Mitte-Fraktion wurde das Geschäft an die Justiz- und Sicherheitskommission des Landrates überwiesen. Damit erhalten die Regierung und der Landrat die Möglichkeit, offene Fragen in Bezug auf die Rechtsgültigkeit der Initiative vertieft anzuschauen. Dass das Geschäft damit um ein paar Monate verzögert wird, ist angesichts der Tragweite des Anliegens sicher sinnvoll.

Eine faktenbasierte inhaltliche Debatte über die Fragestellung ist angezeigt. Es sei an dieser Stelle festgehalten, dass im Kanton Basel-Landschaft ein höherer Mindestlohn eingeführt werden soll als in unserem Nachbarkanton Basel-Stadt – erstaunlich. Die Initiative wird noch viele politische Diskussionen auslösen, und dann wohl an einer Volksabstimmung entschieden.

Wie jedes Jahr hat der Landrat über den Bericht der Fluglärmkommission debattiert. Auch hier war die Debatte kürzer als auch schon und die Bemühungen des Verwaltungsrates des EuroAirports wurden ausdrücklich gelobt. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafens ist hoch und trägt wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Region bei. Der Landrat nahm den Bericht zur Kenntnis und bleibt am Ball, damit die Spielräume bei den Abflugzeiten genutzt werden. Hier gilt es gegenüber den französischen Behörden hartnäckig zu bleiben.

*Fraktionspräsident Die Mitte*

## Leserbriefe

### Konkordanz im Gemeinderat

Anlässlich der letzten Ersatzwahlen für den Gemeinderat wurden aus allen Richtungen Stimmen laut bezüglich Konkordanz. Alle in der Gemeinde aktiven politischen Kräfte sollten im Gremium des Gemeinderats vertreten sein. Durch die Integration der Vertreterinnen und Vertreter aller wirksamen politischen Parteien soll das Suchen nach Kompromissen ausgewogener, der Zusammensetzung der Bevölkerung entsprechend angegangen werden.

Deshalb ist es angebracht, gar zwingend, dass die SVP mit eingebunden wird in die Exekutive. Und mit Anita Biedert stellt sich eine hervorragende Kandidatin zur Verfügung.

Als Präsidentin der Gemeindekommission in objektiver Art und respektvoll ihr Amt ausführend, als Landrätin, die auch die Kommissionsarbeit bestens kennt, profund und dossiersicher, dürfte sie die Seriosität ihrer Arbeitsweise längstens unter Beweis gestellt haben. Durch ihre kommunikative Stärke, die wertschätzenden Umgangsformen und das Bemühen darum, dass auch den Schwächsten der Gesellschaft Gehör geschenkt wird, sticht sie mit ihrer umsichtigen und feinfühligem Art heraus. Der Gemeinde und dem Allgemeinwohl dienend, dabei nicht auf Prinzipien beharrend, das ist ihr bevorzugter Politstil. Sie ist daher eine ausgezeichnete Volksvertreterin. Konkordanz mit Anita Biedert bringt MuttENZ weiter. Ich und meine Familie wählen sie. *Florian Weber, MuttENZ*

### Danke, dass Sie wählen gehen

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir in MuttENZ so viele Kandidatinnen und Kandidaten haben, welche

sich für die Anliegen der Gemeinde einsetzen wollen. Meine Stimme für die Gemeindekommission gebe ich Thomas Buser. Seine Erfahrungen aus der Sozialhilfebehörde, der Finanzkommission und der Gemeindekommission sowie sein vernetztes Denken und Handeln gehören auch in der kommenden Amtsperiode in unsere Gemeinde. Auch Timon Zingg als Vertreter der jüngeren Generation hat sich als bisheriges Mitglied in der Gemeindekommission bewährt und trägt zu einer positiven und nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde bei.

Wie gefällt Ihnen die Liste 4 mit Sandra Kasper als Gemeinderatskandidatin und vielen weiteren engagierten und politisch interessierten Personen? *Martin Walliser, MuttENZ*

### Engagiert und kompromissbereit

Anita Biedert fällt auf durch ihr enormes Engagement zugunsten der Gesellschaft. Sie macht Politik aus Überzeugung und in einer Art, die mich beeindruckt: Interessiert schafft sie sich eine fundierte Basis, um sich mit vielfältigen Argumenten in eine Diskussion eingeben zu können. So weiss sie sich für die Dinge, die ihr sehr am Herzen liegen, mit Überzeugungskraft einzubringen und in einer Klarheit die Sachlage zu erläutern. Ihr offenes Wesen, ihre Zugänglichkeit und ihre Umgangsformen lassen Raum für andere politische Haltungen, die sie mit Respekt diskutiert. Da ihr das Voranbringen wichtiger als das Gewinnen ist, lässt sie sich gerne im Sinne der Vernunft und mehrheitsfähiger Lösungen auf Kompromisse ein.

Ihre Gesprächsbereitschaft ist bezüglich der Arbeit in einem Gremium ausserordentlich wichtig. Vorgehen mit MuttENZ mit Einbezug der Bedürfnisse der Menschen weit

über die Generationenspanne hinaus – Anita Biedert kanns mit Ihrer Stimme meistern. Meine Stimme hat sie jedenfalls. *Mel Weber, MuttENZ*

### Liebe Doris, lieber Alain

Wir möchten euch danken für die gute Arbeit, die ihr gemacht habt. Unser Wunsch ist es, dass ihr noch einige Jahre für das Wohl der Gemeinde MuttENZ sorgen werdet. Also am 3. März legen wir für Doris Rutishauser und für Alain Bai unsere Stimmen in die Urne. Vielen Dank.

*Therese und Max Umiker, MuttENZ*

### Kompetentes Trio für den GR

Mit den beiden Neo-Gemeinderätinnen Salome Lüdi und Barbara Lorenzetti wurde der Gemeinderat im vergangenen Jahr mit zwei kompetenten und engagierten Frauen komplettiert. Ich empfehle die beiden unbedingt zur Wiederwahl, weil sie die Interessen der MuttENZer Bevölkerung konsequent vertreten. Für die Nachfolge von Roger Boerlin empfehle ich Ihnen Yves Laukemann. Yves politisiert und gestaltet die Gemeinde seit einigen Jahren aktiv mit und bringt mit seiner Berufs- und Lebenserfahrung das nötige Rüstzeug für das anspruchsvolle Amt mit. Als Mitglied der Gemeindekommission kennt er die Herausforderungen, welche unsere Gemeinde zu meistern hat und hat klare Vorstellungen, wie diese anzugehen sind. Für die Gemeindekommission wähle ich die SP-Liste 2. Nebst den bisherigen Mitgliedern der Gemeindekommission sind auf der Liste 2 junge und motivierte Personen vertreten, welche in Zukunft ein MuttENZ für alle mitgestalten möchten und können.

*Rose-Marie Dougoud, MuttENZ*